

# **Niederschrift**

über die öffentliche

## **Sitzung des Gemeinderats**

am 16.05.2017

**Beginn: 18:35 Uhr**

**Ende: 21:10 Uhr**

---

### **Beurkundung**

Bürgermeister

---

Gemeinderäte

---

---

---

---

---

Schriftführer

---

## Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 16.05.2017

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

### Anwesenheitsliste

#### Anwesend

##### Vorsitzender

Bürgermeister Jörg Hetzinger

##### FW

GRin Monika Bruckmann

GR Jörg Heckenlaible

GRin Ursula Jud

GR Dr. Konrad Scherer

##### CDU

GRin Patricia Bäuchle

GR Joachim Bertsche

GRin Christa Härer

GR Detlef Holzwarth

GR Roland Neher

##### SPD

GR Joachim Habik

GR Oliver Krötz

GRin Anke Schön

##### GRÜNE

GRin Sandra Bührle

GR Burkhard Nagel

##### Verwaltung

Amtsleiter Hauptamt Jürgen Schunter

Amtsleiter Finanzver-  
waltung Markus Schwarz

Amtsleiter Bauamt Markus Baumeister

Johanna Schäfer

##### Schriftführer

Stellv. Amtsleiter Achim Grockenberger

Hauptamt

#### Abwesend

##### FW

GR Harald Mehl

GR Rolf Wiedmaier

GR Helmut Ziegler

##### SPD

GRin Siegrun Burkhardt

## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 16.05.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

### **Tagesordnung**

- 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- 2 Remstal Gartenschau 2019 - Zustimmung zum Entwurf für den Beitrag zu den 16 Stationen der Gemeinde Urbach 054/2017
- 3 Remstal Gartenschau 2019 - Waldhaus Urbach - Festlegung des Standorts sowie Kooperation mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Kreisverband Rems-Murr, Kosten und Finanzierung, Zusammenarbeit mit der Hochschule für Technik Stuttgart 055/2017
- 4 Eigenkapitalaufstockung der Remstalwerk GmbH & Co. KG gem. § 7 des Gesellschaftsvertrages 047/2017
- 5 Jahresabschluss und Lagebericht für das Jahr 2016 der Remstalwerk GmbH & Co. KG, der Regionalwerk Remstal Verwaltungs-GmbH und der Remstalwerk Netzgesellschaft GmbH 050/2017
- 6 Zuwendungsbescheid nach Richtlinie Förderung zur Unterstützung des Breitbandausbaus - Vergabe der Beraterleistungen 053/2017
- 7 Bebauungsplan Nr. 231 "Hauptstraße / Größenwiesenweg": Aufstellungsbeschluss 045/2017
- 8 Freibad Urbach - Beseitigung des Wehrs und Bau von Vorlageschächten für die Wassererwärmung des Freibads 051/2017
- 9 Beschluss über die Annahme von Spenden 049/2017
- 10 Bekanntgabe in nichtöffentlicher Sitzung gefasster Beschlüsse 056/2017
- 11 Verschiedenes
- 11.1 Sachstand beim Hochwasserschutz am Urbach

## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 16.05.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

### **Tagesordnungspunkt 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

Herr Manfred Wrobel-Adelhelm stellt bei seiner Wortmeldung fest, dass BM Hetzinger bei der diesjährigen Einwohnerversammlung die Aussage getätigt habe, es gebe keinen Sanierungsstau in der Gemeinde Urbach. Er wolle deshalb von Herrn Baumeister und Herrn Schwarz wissen, ob sie das ähnlich sehen würden

BM Hetzinger antwortet darauf, er habe diese Thematik bei der Einwohnerversammlung ausführlich erläutert und werde deshalb am heutigen Abend nicht nochmals dezidiert darauf eingehen.

Die Eigenkontrollverordnung, der die Gemeinde unterliege, könnte zu dem Ergebnis führen, dass einzelne Kanalabschnitte saniert werden müssten, wenn dies die Untersuchungen mit Kamerabefahrung ergäben. Für die Verwaltung sei dies nicht immer auf den ersten Blick erkennbar, dass solche Schäden vorhanden seien. Beispielhaft führt er einen Kanalabschnitt in der Maiergartenstraße zwischen der Hauptstraße und Kleines Feldle an, wo die Gemeinde nun gezwungen sei, relativ kurzfristig den Kanal zu erneuern.

Herr Baumeister ergänzt, dass die Ergebnisse der Kanalbefahrungen im Zuge der Eigenkontrollverordnung demnächst vorlägen und somit auch vom beauftragten Ingenieurbüro Sanierungsvorschläge für einzelne Abschnitte im Urbach Kanalnetz erfolgen würden. Die Schäden in dem von BM Hetzinger genannten Abschnitt der Maiergartenstraße führt er auf sogenannten „Betonfraß“ zurück, der bei der letzten Kanalbefahrung im Jahr 2006 noch nicht erkennbar gewesen sei.

Herr Hartmut Fitz aus der Unteren Seehalde berichtet, dass durchfahrende Linienbusse in der unteren Seehalde die angrenzenden Gebäude zum Vibrieren brächten. Er stelle sich und der Verwaltung die Frage, woran dies liege. In früheren Jahren sei dies nämlich nicht der Fall gewesen.

Herr Baumeister mutmaßt, dass dies mit Fahrbahnunebenheiten zusammenhängen könnte. Bevor jedoch in der Unteren Seehalde eine Sanierung derselben unternommen werden soll, müsse man die zuvor angesprochenen Ergebnisse aus den Untersuchungen in Bezug auf die Eigenkontrollverordnung abwarten.

BM Hetzinger verspricht, dass sich das Bauamt das Problem vor Ort anschauen werde.

Hartmut Fitz kritisiert außerdem das Parkverhalten mancher Anwohner im Kreuzweg bzw. in der Unteren Seehalde. Insbesondere in den Abendstunden und am Wochenende werde dort kreuz und quer geparkt, was oft auch zu Behinderungen andere Anwohner in ihren Einfahrtsbereichen führe. Er plädiere dafür, dass hier mehr kontrolliert werde.

## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 16.05.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

GRin Jud schlägt daraufhin vor, dieses Problem bei der nächsten Verkehrsschau zu thematisieren.

BM Hetzinger verspricht, dass der gemeindliche Vollzugsdienst sich der Sache ebenfalls annehmen werde, dessen Kapazitäten allerdings auch beschränkt seien und dieser nicht überall gleichzeitig tätig werden könne.

Herr Hermann Schmid, Theodor-Bäuerle-Weg, befürchtet vermehrten Vandalismus und Vermüllung des Bergrutschgebiets, wenn in dessen Umfeld das Waldhaus bzw. ein Spiel- und Grillplatz entstehen sollte für die Gartenschau. In seinen Augen gelte es, die dort intakte Natur vor den Auswirkungen des befürchteten Massentourismus' bei der Gartenschau zu schützen und davor zu bewahren.

BM Hetzinger erwidert darauf, es gebe ohne Zweifel Fälle von Vandalismus, wie man an den bereits jetzt vorhanden Grillplätzen habe erleben müssen. Dennoch verhalte sich der weitaus größere Teil der Nutzer solcher Einrichtungen korrekt. Außerdem verfolge die Gemeinde bei ihrem Konzept für die Gartenschau gerade den sog. „sanften Tourismus“ und möchte mit den waldpädagogischen Angeboten bei Kinder, Jugendlichen und deren Eltern erreichen, dass sich deren Haltung und Einstellung zu Wald und Natur bessert.

Martin Schabel, Hauptstraße, kritisiert, dass sich auf seiner Wiese im Gewann „Bodenwiesen“ ein in seinen Augen illegaler Trampelpfad in der freien Landschaft etabliere und keiner unternehme etwas dagegen. Die unangenehmen Begleiterscheinungen wie Müll, Kot und Apportierstöcke von Hunden würden ihn in der Ausübung seiner Landwirtschaft stören. Und wenn man etwas zu den Passanten sage, bekomme man patzige Antworten.

BM Hetzinger verweist in diesem Zusammenhang auf das Recht von jedermann auf das Betreten der freien Landschaft. Zwar sei dieses in der Vegetationszeit eingeschränkt, die Gemeinde sei aber nicht in der Lage, zu kontrollieren bzw. durchzusetzen, dass das Betretungsverbot für landwirtschaftlich genutzte Flächen auch eingehalten wird. Dafür müssten die Eigentümer, beispielweise durch entsprechende Beschilderung, selbst sorgen.

Weiterhin beklagt Martin Schabel die durch die Leitungsarbeiten von Bärenhof zum Hochbehälter Leitersberg hervorgerufenen Schäden an den Grundstücken und fragt, ob diese durch die Baufirma behoben würden.

Herr Baumeister geht davon aus, dass die Arbeiten im Juni vollends zu Ende gebracht werden, nachdem man gegenüber dem ursprünglichen Zeitplan etwas hintendran sei. Dann würden auch die „Flurschäden“ sicherlich behoben.

Herr Hartmut Fitz spricht das Thema „Elektro-Mobilität“ an und möchte wissen, ob in der Gemeinde das Stromnetz ausreichend dimensioniert sei, um die künftig wachsende Anzahl von privaten und öffentlichen Ladestationen für E-Fahrzeuge zu bewältigen. Seiner Meinung nach, müsste dies vom örtlichen Stromversorger gerade bei neuen Erschließungsgebieten berücksichtigt werden.

## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 16.05.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

Herr Baumeister antwortet darauf, dass die Leitungskapazität sicherlich ausreichend sei, wenn es sich um normale Ladestationen handele und nicht um so genannte Schnellladestationen, die sehr viel mehr Strom „ziehen“.

BM Hetzinger meint, der Hinweis von Herrn Fitz sei wertvoll, vor allem im Hinblick auf die Erschließung neuer Wohngebiete aber auch bei Kanal- bzw. Leitungssanierungen. Er werde diesen Hinweis gerne an das Remstalwerk weitergeben.

Herr Rudolf Wrobel beklagt sich über zunehmenden Verkehr auf dem Feldweg oberhalb der Oberen Seehalde. Gerade während der Freibadsaison werde dieser Weg oft als Schleichverkehrsstrecke missbraucht und teilweise sehr schnell gefahren, so seine Aussage.

Nun befürchtet er, dass sich die Lage noch verschlimmert, wenn die Remstalgartenschau stattfindet und viele diesen Weg nutzen werden, um an der Wanderparkplatz an der Hagsteige zu gelangen.

BM Hetzinger verweist in diesem Zusammenhang auf die Arbeitsgruppe zu Remstalgartenschau, die sich dem Thema „Verkehr und Mobilität“ widmen werde. Diese solle sich auch dem von Herrn Rudolf Wrobel angesprochenen Thema annehmen.

## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 16.05.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

### **Tagesordnungspunkt 2 Remstal Gartenschau 2019 - Zustimmung zum Entwurf für den Beitrag zu den 16 Stationen der Gemeinde Urbach**

Dem Gemeinderat liegt die Sitzungsvorlage Nr. 054/2017 vor.  
Sie ist Bestandteil dieser Niederschrift.

BM Hetzinger begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Professor Jan Knippers von der Universität Stuttgart sowie Herrn Architekt Achim Menges und den Projektleiter für Urbach, Herrn Grieg.

Er lobt das von den Architekten Knippers und Menges entworfene Bauwerk, das in dieser fantastischen Lage am Aussichtspunkt Gänsberg diesen zu etwas wirklich Besonderem werden lässt.

An die beiden Planer richtet er die Frage nach der Farbgebung für das Objekt.

Professor Knippers führt daraufhin aus, dass die Tragkonstruktion des Objekts vor Wasser bzw. Feuchtigkeit geschützt sein sollte, um eine lange Lebensdauer zu gewährleisten. D.h. diese müsse in irgendeiner Weise lackiert werden. Dabei könne man wählen, ob man eine weiße Farbe nehme oder es bei der natürlichen Farbe belasse.

In der folgenden Aussprache erklärt GR Habik, er habe sich bei der Ausstellung in Schorndorf alle 16 Objekte angeschaut. Seinem Empfinden nach sei das Objekt von Urbach eines der Besten. Er sei froh, dass BM Hetzinger seinerzeit das entsprechende Los bei der Auswahl der Architekten gezogen hat.

Bezüglich der Gründung des Objekts habe er jedoch ein wenig Sorgen. Er weist darauf hin, dass das Objekt doch recht hoch sei und deshalb eine hohe Windlast aufweise. Er wisse, dass an dem Standort Keuperboden vorhanden sei, der keine hohe Festigkeit aufweise. Deshalb möchte er darauf hinweisen, dass der Baugrund frühzeitig untersucht werden soll.

Prof. Knippers entgegnet darauf, man werde selbstverständlich den Hinweis berücksichtigen, aber die Konstruktion des Objekts sei sehr leicht.

GR Bertsche bezeichnet das Objekt als „genialen Architektenentwurf“ und als weithin sichtbare Landmarke. Er hält die Aktion mit den 16 Objekten für eine „tolle Geschichte“.

Auch GRin Jud ist der Meinung, Urbach habe mit den Architekten Knippers und Menges ein gutes Los gezogen. Wichtig sei gewesen, dass man hinsichtlich der Findung eines geeigneten Standorts für das Objekt eine Einigung mit den Grundstückseigentümern und auch den Gleitschirmfliegern habe finden können.

Bei ihr steige die Spannung, wenn das Objekt aufgebaut wird. Veränderungen brächten Aufmerksamkeit mit sich und das sei es ja, was man bei der Gartenschau wolle.

## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 16.05.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

Anschließend stellt sie noch die Frage, ob am Standort des Obejekts der vorhandene Weg verbreitert werden müsse und wie sich der Zeitplan darstelle.

Zu der Ausstellung in Schorndorf, bei der alle 16 Objekte vorgestellt wurden, meint sie, dies sei eine phänomenale Veranstaltung gewesen.

Auch GR Nagel findet die Sache sehr gut. Deshalb würden er und seine Fraktionskollegin dem Beschlussantrag zustimmen. Auch aus der Runde der 16 Objekte rage das Urbacher heraus.

Auf die von GRin Jud aufgeworfenen Fragen antwortet Professor Menges, dass die Wegbreite gleich bleiben solle. Der genaue Zeitplan werde mit der Gemeindeverwaltung abgestimmt. Die Aufstellung des eigentlichen Objekts vor Ort werde rund eine Woche in Anspruch nehmen.

BM Hetzinger zeigt sich begeistert. Solche Dinge machten seiner Ansicht nach Lust auf Mehr bei der Remstalgartenschau.

Der Gemeinderat fasst daraufhin folgenden

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat der Gemeinde Urbach nimmt den Entwurf für den Beitrag „16 Stationen“ auf Gemarkung Urbach zur Kenntnis und beschließt den Bau des vorliegenden Entwurfs. Die Gemeindeverwaltung wird ermächtigt, auf Grundlage des Entwurfs der Professoren Achim Menges und Jan Knippers die Genehmigungen beim Landratsamt einzuholen.

### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig beschlossen

13	Ja-Stimmen	
	Nein-Stimmen	
1	Enthaltung	(GRin Bruckmann)
5	befangen/abwesend	(GR Burkhardt, GRin Bührlle, GR Ziegler, GR Wiedmaier, GR Mehl)



## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 16.05.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

### **Tagesordnungspunkt 3**

#### **Remstal Gartenschau 2019 - Waldhaus Urbach - Festlegung des Standorts sowie Kooperation mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Kreisverband Rems-Murr, Kosten und Finanzierung, Zusammenarbeit mit der Hochschule für Technik Stuttgart**

Dem Gemeinderat liegt die Sitzungsvorlage Nr. 055/2017 vor.  
Sie ist Bestandteil dieser Niederschrift.

BM Hetzinger begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Dr. Strobel, den Vorsitzenden der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Rems-Murr, den Geschäftsführer des Naturparks Schwäbisch Fränkischer Wald, Herrn Drixler sowie Herrn Dr. Bolay, den ehemaligen Leiter des Hauses des Waldes von ForstBW in Stuttgart, der auch schon an der Konzeption für das Urbacher Waldhaus mitgewirkt hat.

Anschließend fasst er den wesentlichen Inhalt der Sitzungsvorlage in seinem Sachvortrag zusammen und erklärt weiterhin, dass sich die Verwaltung für ein möglichst Energie autarkes Gebäude aus Holz ausspreche. Die Planung dafür habe die Hochschule für Technik in Stuttgart bereits vorgelegt.

Außerdem solle nach Ansicht der Verwaltung am bisherigen Standortvorschlag festgehalten werden. Als Ersatzstandort sei auf Vorschlag aus der Bürgerschaft die Waldwiese östlich des Panoramawegs ins Auge gefasst worden. Dieser befinde sich jedoch im Landschaftsschutzgebiet und bedürfe deshalb einer Ausnahme von der Landschaftsschutzgebietverordnung.

In der Sitzungsvorlage stehe fälschlicherweise, dass die Standorte in der Nähe von Schutzgebieten befinden. Richtigerweise müsse dies lauten: „in der Nähe von Vogelschutzgebieten“. Der Standort Waldwiese selbst befinde sich, so BM Hetzinger im Landschaftsschutzgebiet. Dies wäre in der Sitzungsvorlage auf Seite 2 oben entsprechend zu korrigieren.

Wie BM Hetzinger weiter ausführt, benötige die Gemeinde die Standortentscheidung, damit das Gutachten für die Natura 2000 Verträglichkeitsprüfung erstellt werden könne. Darin müssen alle Maßnahmen, die sich das Vogelschutzgebiet auswirken könnten, zusammengefasst in einem Gutachten dargestellt werden, da eine summarische Prüfung erforderlich ist. Deshalb sei es auch erforderlich, die Standortfestlegung nun zu treffen. Die notwendigen naturschutzrechtlichen Untersuchungen für den vorgeschlagenen Standort seien bereits vorgenommen worden. Auf den Ersatzstandort treffe dies jedoch nicht zu.

Beide Standorte hätten, so BM Hetzinger, Vor- und Nachteile. Aus Sicht der Verwaltung würden jedoch beim vorgeschlagenen Standort die Vorteile durch die ruhige Lage im Wald, den Weg dorthin und die Nähe zum forstlichen Stützpunkt überwiegen. Dies hätten die Vertreter der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und des Naturparks Schwäbisch-Fränkische Wald beim Ortstermin mit dem Gemeinderat auch bestätigt.

## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 16.05.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

Sollte wider Erwarten der Standort seitens der Naturschutzbehörden abgelehnt werden, müsse eine Standort-Alternative gefunden werden. Ansonsten sollte seiner Meinung nach der vorgeschlagene Standort aufgrund seiner Vorteile gewählt werden.

Als einzige Nachteile seien die geringen Abstände zu den Wiesengrundstücken mit Gartenhäuschen zu sehen. Die betroffenen Grundstückseigentümer befürchteten vielleicht durch ein Waldhaus Belästigungen. Die Verwaltung gehe jedoch davon aus, dass sich diese Belästigungen sehr in Grenzen halten würden und deshalb hinnehmbar seien.

Der Korridor zwischen der eingezäunten ehemaligen Bundeswehrdepotfläche und dem Waldbiotop (ehemaliger Sandbruch) sei nach Ansicht von BM Hetzinger mit einer Ausdehnung von 30 m breit genug, damit sich Kinder und andere Gruppen dort bewegen und auch weiter entfernte Waldteile aufsuchen können, so dass dies kein großer Nachteil für den Standort sei.

Bei der Ortsbesichtigung habe sich außerdem gezeigt, dass die Nähe des Hagparkplatzes hinsichtlich der Motorengeräusche u.ä.nachteilig sei. Auch trafen sich dort und bewegen sich zahlreiche Wanderer, da dort verschiedene Wanderwege beginnen bzw. sich kreuzen. Die Lage mitten im Wald, weiter entfernt von der Hagsteige, seien für die Ziele der Waldpädagogik besser geeignet, wie BM Hetzinger weiter ausführt. Vor allem sei auch positiv hervorgehoben worden, dass Gruppen zuerst eine Wanderung vom Hagparkplatz bzw. vom Freibad vornehmen müssten, bis sie zum Waldhaus gelangen. Nicht positiv würde gesehen, wenn Nutzer nur von einem Bus oder PKW aus mit ein paar Schritten das Waldhaus erreichen würden. Vielmehr biete der Weg zum Waldhaus schon die Möglichkeit, sich mit dem Wald zu befassen, was pädagogisch für sinnvoll angesehen wird.

Ein Ergebnis Ortsbesichtigung sei auch gewesen, dass nur sehr wenige Bäume entfernt werden müssen. Vier Bäume müssten im Rahmen einer Endnutzung ohnehin gefällt werden, vier weitere sind zum Bau des Hauses zu fällen und drei weitere, insgesamt also sieben für die notwendige Zufahrt während des Baus. Im Zufahrtsbereich könnten jedoch später wieder neue Bäume wachsen. Dieser Nachteil ist im Hinblick auf die waldpädagogischen Vorteile nach Ansicht der Fachleute hinzunehmen. Nicht zuletzt habe sie auch Revierförster Volker Speidel aus waldpädagogischer Sicht für diesen schönen Standort ausgesprochen.

Weiter berichtet BM Hetzinger, er freue sich sehr darüber, dass die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Kreisverband Rems-Murr eine Kooperation mit der Gemeinde zum Betrieb des Waldhauses anstrebe. Eine entsprechende Vereinbarung soll mit der SDW getroffen werden. Auch der Naturpark Schwäbisch-Fränkische Wald unterstütze das Vorhaben. Deshalb schlage er vor, dass anschließend die Vertreter von SDW und Naturpark kurz ein paar Sätze zum Thema Waldhaus sagen dürften.

Weiterhin weist er darauf hin, dass die Verwaltung der Sitzungsvorlage die Herstellungskosten ergänzt und auch die Folgekosten für das Waldhaus aufgelistet habe. Auch ein weiterer Zeitplan sei beigefügt.

## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 16.05.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

Damit das Waldhaus bis zu Gartenschau realisiert werden könne, sollten nun, nach Ansicht von BM Hetzinger, die Weichen dafür gestellt werden, damit man Fördermittel einwerben und die Natura 2000 Verträglichkeitsprüfung in Gang setzen könne.

Anschließend stellt Dr. Strobel sich und die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald vor. Dabei führt er aus, dass sich die SDW sehr intensiv mit dem Thema Waldwaldpädagogik befasse. Deswegen könne er sagen, dass die Gemeinde Urbach hier eine sehr gute Idee gehabt habe, das Thema Waldpädagogik bei der Remstalgartenschau für sich aufzugreifen. Die SDW wolle diese Bemühungen der Gemeinde Urbach sehr gerne unterstützen, sei aber nicht in der Lage, finanzielle Zuschüsse zu gewähren. Trotzdem könne man durch Kooperation und Know-how sehr viel zur Unterstützung des Projekts beitragen.

Zu dem von BM Hetzinger bereits vorgestellten, von der Verwaltung vorgeschlagenen Standort für das Waldhaus meint Dr. Strobel, dieser sei für den vorgesehenen Zweck bestens geeignet. Er könne dies so sagen, weil er die örtlichen Gegebenheiten kenne und auch wisse, wo alle anderen waldpädagogischen Einrichtungen in Baden-Württemberg stehen.

Insgesamt sehe er bei diesem Projekt eine große Chance für Urbach, sich in dieser Thematik zu etablieren. Wenn man den Fortschritt wolle, müsse man sich für dieses Projekt seiner Ansicht nach einsetzen.

BM Hetzinger habe bereits den gewissen Nachteil des Standorts thematisiert, nämlich die Entfernung zum nächsten Haltepunkt des Linienbusses. Diesen Nachteil halte er jedoch nicht für so gravierend. Beispielhaft führt er an, dass man zum Haus des Waldes in Stuttgart von der nächsten befahrbaren Straße auch einen Fußmarsch von 1 km zurückzulegen habe. Dies sei nicht unbedingt ein Nachteil, wenn man den Weg zum Urbacher Waldhaus für Kinder interessant gestaltete.

BM Hetzinger weist in diesem Zusammenhang noch darauf hin, man stelle Überlegungen an, den Weg zum Waldhaus durch eine Schranke zu sperren, wobei den Grundstückseigentümern ein Schlüssel bzw. ein Chip zur Verfügung gestellt werden soll, damit diese trotzdem ihr Baum- bzw. Wochenendgrundstück erreichen könnten.

Anschließend stellt der Geschäftsführer des Naturparks Schwäbisch-Fränkische Wald, Herr Bernhard Drixler, sich und die Arbeit der Naturparkgeschäftsstelle vor.

Dabei bemerkt auch er, dass das Thema Naturpädagogik ein weites Feld beinhalte, das in Zukunft zunehmend an Bedeutung gewinnen werde. Insofern sei Urbach, wie schon seine beiden Vorredner bemerkt hätten, hier absolut auf dem richtigen Weg.

Als gelernter Forstmann könne auch er nur bekräftigen, dass der von der Verwaltung ausgewählte Standort für das Urbacher Waldhaus seiner Ansicht nach der richtige sei. Insbesondere sprächen die Synergie-Effekte für eine Platzierung des Waldhauses südlich des ehemaligen Bundeswehrdepots. Hier seien auf engem Gebiet Wasser, Strom und gegebenenfalls auch Parkplätze für die Versorgung des Waldhauses vorhanden (über das ehemalige Bundeswehrdepot). Gleichzeitig liege das Haus jedoch in einem abwechslungsreichen und somit interessanten Waldgebiet. Seiner Ansicht nach sei

## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 16.05.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

zwar auch der ins Auge gefasste Ersatzstandort denkbar. Dieser sei allerdings in seinen Augen deutlich weniger attraktiv.

Anschließend hält GR Habik folgende Rede:

„Sehr geehrter Herr BM Hetzinger,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Gäste,

zunächst möchte ich mich bei der Verwaltung und allen Mitwirkenden für das jetzt vorliegende Konzept für die Remstal Gartenschau 2019 bedanken.

Mit dem Thema "Wald und Natur" hat die Gemeinde Urbach ein Alleinstellungsmerkmal unter den teilnehmenden Gemeinden der Remstal Gartenschau. Dazu passen die einzelnen Projekte Bergrutsch-Rundweg, Wald-Erlebnispfad, Mountainbike-Strecke und auch das Waldhaus Urbach ideal.

Das Zwischenergebnis kann sich sehen lassen und das Konzept wird im gesamten Remstal gelobt, lediglich in unserer Gemeinde wollen einige kritische Stimmen nicht verstummen...

Aber nun zu dem, was es heute zu entscheiden gilt:

Nach unserer Auffassung ist die Vorlage zum Waldhaus Urbach etwas missverständlich aufgebaut. Aus der Tagesordnung selbst könnte man herauslesen, dass die heutige Entscheidung lediglich die Festlegung des Standorts des Waldhauses betrifft. Betrachtet man aber den Beschlussvorschlag genauer- und hier vor allem den Punkt 2.1 - treffen wir heute eine Grundsatzentscheidung zum Bau des Waldhauses.

Und eben mit diesem Punkt - Waldhaus Urbach - hat unsere Fraktion Probleme.

In den zurückliegenden Haushaltsberatungen haben Sie Herr Bürgermeister Hetzinger und auch Herr Kämmerer Schwarz eindringlich auf die strukturellen Schwierigkeiten des Haushalts und auf den ausgewiesenen Schuldenstand in Höhe von 11,4 Mill. € bis zum Ende des Jahres 2020 hingewiesen.

Originalzitat: Wir sollten uns im investiven Bereich mäßigen, damit die Leistungskraft der Gemeinde auch in der Zukunft erhalten bleibt. Auch die Bildung einer Haushaltsstrukturkommission wurde von Ihnen angeregt, um die Investitionen neu zu justieren und um unsere Möglichkeiten zum Sparen und zum Erhöhen der Einnahmen auszuloten.

Wir fragen uns: Wie passt hierzu ein Investition für das Waldhaus Urbach in Höhe von ca. 500.000 €, mit Folgekosten in Höhe von jährlich ca. 50.000 €?

Kann dies der Bürgerschaft vermittelt werden?

Hierzu hätten wir gerne eine klare Stellungnahme der Verwaltung wie und ob diese Freiwilligkeitsleistung ohne Einschränkungen auf bestehende Freiwilligkeitsleistungen wie z.B. Mediathek, Freibad, etc. dargestellt werden kann. Wo sollen ggf. zusätzliche Einnahmen erwirtschaftet werden?

## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 16.05.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

Hinweisen möchte ich noch auf in der Höhe offene Investitionen die sich aus der Befahrung der Kanalisation ergeben werden, sowie auf anstehende - sicher nicht unerhebliche - Investitionen im Zusammenhang mit der Rutschung im Bereich Obere Seehalde.

Auch hierzu hätten wir gerne den aktuellen Sachstand mit den bereits jetzt bekannten Kosten.

Zum Schluss möchten wir noch den Antrag stellen die Punkte 2.1 bis 2.5 einzeln zur Abstimmung zu bringen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!"

Anschließend gibt GR Krötz bekannt, dass er einer der wenigen sein werde, der seine Zustimmung zu dem Urbacher Waldhaus nicht geben werde. Für ihn sei dieses Projekt ein so genanntes „Nice to have“, dessen Kosten einfach zu hoch seien für die derzeit angespannte Haushaltssituation der Gemeinde. Er könne es nicht gutheißen, dass durch die Finanzierung des Waldhauses die Gemeinde womöglich gezwungen werde, andere Freiwilligkeitsleistungen bzw. Investitionen, die in seinen Augen wichtiger wären, zu kürzen bzw. zu verschieben oder gar ganz auf sie zu verzichten. Dabei störten ihn in erster Linie die erheblichen Folgekosten, die die Verwaltung in der Sitzungsvorlage dargelegt habe.

GRin Härer könne die Aussagen der SPD-Fraktion ihrer Meinung nach nur bekräftigen, wie sie in ihrer Wortmeldung bemerkt.

GR Nagel hätte sich gewünscht, dass die Verwaltung nochmals einen Kostenvergleich zwischen den beiden Standorten im Hinblick auf die Investitionen und Folgekosten für die Strom-und Wasserversorgung hätte anstellen sollen.

Außerdem möchte er wissen, ob das Land Baden-Württemberg bereit sei, den Pachtvertrag für die Flächen, auf denen das Waldhaus entstehen soll, entsprechend langfristig zu gestalten.

Außerdem interessiere ihn, inwieweit die Verwaltung die Wünsche der angehenden Waldpädagogen berücksichtige.

Für die CDU-Fraktion teilt GR Bertsche mit, dass diese im Verwaltungsvorschlag mehrheitlich zustimmen werde unter dem Vorbehalt, dass es gelinge, das Waldhaus auch über die Gartenschau hinaus mit Leben zu erfüllen.

GRin Jud bemerkt, sie habe den „Zwischenstopp“ bei der Standortfindung für das Waldhaus als sehr wertvoll erachtet. Die Spezialisten, die bei dem Ortstermin dabei gewesen sind, hätten dem Gremium doch noch wichtige Hinweise und Argumente für seine Entscheidungsfindung für die Standortfrage des Waldhauses geliefert. Dafür sei sie Ihnen sehr dankbar.

Sie persönlich und die Mehrzahl ihrer Fraktionskollegen seien zu der Meinung gelangt, dass der ursprünglich gewählte und nun auch von der Verwaltung vorgeschlagene

## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 16.05.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

Standort der bessere sei. Im Hinblick auf die Bedenken von GR Krötz und GR Habik meint sie, möglicherweise könne man ja die prognostizierten Kosten noch etwas reduzieren.

(GRin Bührle erscheint um 19.57 Uhr im Sitzungssaal)

GRin Schön bekräftigt, dass sie im Gegensatz zu ihren beiden Fraktionskollegen hinter dem Urbacher Waldhaus stehe. Sie hält diese Einrichtung absolut für eine Bereicherung in der Gemeinde Urbach, die unsere Kommunen auch nach außen hin attraktiver mache.

BM Hetzinger greift diese Aussage auf. Auch er ist der Meinung, dass Urbach insbesondere bei jungen Familien. Kindern und Jugendlichen an Beachtung und Ansehen gewinne, was ja auch sonst als Ziel bei der Kommunalpolitik in Urbach verfolgt werde. Außerdem weist er darauf hin, dass in vielen anderen Kommunen ebenfalls Einrichtungen vorhanden seien, die nicht nur von der einheimischen Bürgerschaft, sondern überörtlich genutzt würden. So müsse man dies beim Urbacher Waldhaus auch definieren.

Er hält es zwar für schade, dass GR Krötz nicht für das Waldhaus stimmen wolle, respektiere aber dessen Meinung. Schließlich müsse man in der Kommunalpolitik meistens Prioritäten setzen.

Bezüglich des Nutzens eines solchen Waldhaus bzw. des waldpädagogischen Konzepts könne er natürlich keine konkreten Zahlen nennen. In jedem Fall wirke sich ein solches Angebot positiv auf die sogenannten und heute immer wichtiger werdenden „weichen Standortfaktoren“ einer Kommune aus.

Wichtig sei für ihn, klare Mehrheiten zu bekommen. Es wäre fatal, wenn eine Entscheidung Pro oder Contra mit knapper Mehrheit fiele. Seiner Ansicht nach wäre es jedoch schade, dass Waldhaus überhaupt nicht zu bauen.

Bezüglich der von GR Nagel angesprochenen Kosten für die Wasser- bzw. Stromversorgung antwortet BM Hetzinger, dass diese beiden Standorten in etwa gleich hoch seien. Hier wie dort müsste man eine Fotovoltaikanlage installieren und einen Brunnen bohren. Beim Standort am ehemaligen Bundeswehrdepot hätte man zur Not auch eine bereits vorhandene Wasserzisterne, was die Kosten reduzieren würde.

Bezüglich des Pachtvertrages gebe es ebenfalls keine Probleme. Nach Aussage von BM Hetzinger wäre die Mindestlaufdauer für den Pachtvertrag auf Wunsch des Landes Baden-Württemberg mindestens zwölf Jahre.

BM Hetzinger weist darauf hin, dass inzwischen alle Meinungen und Standpunkte hinsichtlich der Platzierung des Waldhauses ausgetauscht seien. Wie von GRin Jud bereits angesprochen, hätten auch die sogenannten „Spezialisten“ bei dem Ortstermin nochmals wichtige Argumente für eine Entscheidung geliefert. Insofern müsse der Gemeinderat nun entscheiden, ob und an welchem Standort das Waldhaus in Urbach gebaut werde.

## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 16.05.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

Bezüglich der Finanzierung trifft er die Aussage, dass bisher mit einem Kostenvolumen von 400.000 € gerechnet worden sei und dies solle vorläufig auch so bleiben. Es gelte nun, so der Gemeinderat eine entsprechende Entscheidung fällt, bis Juli Sponsoren zu finden, die, wie angestrebt, etwa 100.000 € zur Finanzierung des Waldhauses beisteuerten. In der letzten Sitzung des Gemeinderats vor den Sommerferien müsse dann der Gemeinderat endgültig entscheiden, ob das Waldhaus gebaut werden soll oder nicht.

Herr Baumeister informiert den Gemeinderat an dieser Stelle darüber, dass möglicherweise bisher unvorhergesehene Schäden an der Kanalisation vorliegen könnten. Dies könnte die Untersuchung in Bezug auf die Einhaltung der Eigenkontrollverordnung mit sich bringen. Er glaubt jedoch nicht, dass die Schäden im Millionenbereich liegen würden.

Herr Schwarz bekräftigt, dass die mittelfristige Finanz- und Investitionsplanung zumindest bis 2018 bereits finanziert sei. Gleiches gelte auch für die Kosten des Waldhauses. Die nun ermittelten laufenden Kosten von rund 50.000 € für den Betrieb des Waldhauses pro Jahr, seien jedoch noch nicht in der Haushaltsplanung veranschlagt. Insgesamt gesehen sei jedoch die Finanzlage der Gemeinde im Moment sehr gut, so dass dies keine größeren Probleme bereiten dürfte. Auch er persönlich halte das Konzept für sehr gut und insofern wolle er auch nicht der „Sargnagel“ für das Projekt sein.

In Anspielung auf die Aussagen von GR Habik in seiner zuvor gehaltenen Rede weist Herr Baumeister darauf hin, dass sich die Lage in Bezug auf die Rutschung am „Altenberg“ wohl etwas entspannt habe. Sowohl Dr. Wallrauch, als auch das Landesamt für Geologie schätzen die Lage nicht mehr so dramatisch ein, nachdem die Messergebnisse vom April diesen Jahres keinerlei Veränderungen an den Messpunkten im vermeintlichen Rutschgebiet ergeben hätten. Auch sonst wisse er im Moment kein vorgehenes Projekt, das man wegen des Waldhauses nicht realisieren könne bzw. längerfristig verschieben müsse.

(GR Holzwarth verlässt gegen 20.15 Uhr den Sitzungssaal)

GRin Bruckmann hält es für ganz arg wichtig, das Waldhaus mit seiner bereits erarbeiteten Konzeption zu realisieren und zu unterstützen. Sie werde in der Öffentlichkeit werben, bei diesem für Urbach tollen Projekt mitzumachen und dies auch aktiv in die Bürgerschaft „hineintragen“.

Herr Drixler vom Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald erinnert nochmals daran, dass dieser das Urbacher Waldhaus gerne als „Südportal des Naturparks“ etablieren möchte und signalisiert, dass auch der Naturpark als Kooperationspartner fungieren könne, indem er das Waldhaus als „Naturparkakademie“ für die Aus- und Fortbildung der zahlreichen Naturparkführer nutzen könne.

Man müsse auch einmal nach vorne schauen, und Urbach liege mit seinem Projekt voll auf der Linie und dem Ziel der UNESCO, das Thema Umwelt- und Naturpädagogik weiter auszubauen, so Herr Drixler.

Auch er betont nochmals, wie wichtig solche sog. „Soft Skills“ für die Entwicklung einer Gemeinde seien. Hier dürfe man nicht rückwärtsgewandt denken.

## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 16.05.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

Im Hinblick auf Befürchtungen in der Bevölkerung und der Gegner des Urbacher Gartenschauprojekts meint Dr. Strobel, dass man mit der hier angestrebten Vermittlung von Waldpädagogik ja genau die Ziele eines sanften Tourismus' verfolge, indem man bei den Kindern und Jugendlichen und deren Eltern ein Gefühl und damit auch Verantwortung für Natur und Wald vermittele. Insofern schärfe man damit auch das soziale Verhalten der angesprochenen Zielgruppe.

GR Nagel hält fest, seine Fraktion anerkenne die Planungen und die enorme Vorarbeit der Verwaltung und der eingeschalteten Spezialisten beim Thema Waldhaus. Für seine Fraktion sei die Standortfrage für das Waldhaus zwar sehr wichtig aber nicht alles entscheidend. Nach sorgfältiger Abwägung aller vorliegenden Argumente und Fakten werde er und auch seine Kollegin GRin Bührle für den Bau des Waldhauses an dem von der Verwaltung vorgeschlagenen Standort beim ehemaligen Bundeswehrdepot stimmen.

Anschließend fasst der Gemeinderat folgenden

### **Beschluss:**

- 2.1 Die Gemeinde Urbach beabsichtigt, ein Waldhaus Urbach auf Grundlage des vorliegenden Entwurfs „Hochsitz“ zu den in der Vorlage genannten Kosten zu realisieren.
- 2.2 Die Planung soll durch die Hochschule für Technik Stuttgart erfolgen. Die Umsetzung soll wie beschrieben als Generalunternehmerlösung erfolgen. Die Verwaltung wird deshalb beauftragt, ein Honorarangebot von der Hochschule einzuholen und zu klären, ob und wie die Berücksichtigung örtlicher und regionaler Unternehmen von Generalunternehmern verlangt werden kann.
- 2.3 Für den Betrieb des Waldhauses Urbach wird mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Kreisverband Rems-Murr ein Kooperationsvertrag geschlossen. Die SDW soll die Gemeinde beim Betrieb des Waldhauses und bei der Gewinnung von Fördermitteln zum Bau nach besten Kräften unterstützen. Die Grundlage für den Betrieb des Waldhauses soll das vorliegende Natur- und Waldpädagogische Konzept bilden.
- 2.4 Als Standort für das Waldhaus Urbach wird das Waldgebiet südlich des Forststützpunktes des Rems-Murr-Kreises, östlich des Niederfeldtraufwegs festgelegt. Sollte dieser Standort aus Gründen des Naturschutzes ausscheiden, wird als Ersatzstandort der Standort auf der Waldwiese nördlich des Panoramawegs, östlich von der Hagsteige näher untersucht.
- 2.5 Die Standorte für die weiteren geplanten Vorhaben für das Wald- und Naturerlebnis am Bergrutsch Urbach werden wie im beigelegten Lageplan dargestellt beschlossen.



**Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats  
in öffentlicher Sitzung am 16.05.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

**Abstimmungsergebnis:**

mehrheitlich beschlossen

12	Ja-Stimmen	
2	Nein-Stimmen	(GR Habik, GR Krötz)
	Enthaltungen	
5	befangen/abwesend	(GR Burkhardt, GR Holzwarth, GR Ziegler, GR Wiedmaier, GR Mehl)

## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 16.05.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

### **Tagesordnungspunkt 4 Eigenkapitalaufstockung der Remstalwerk GmbH & Co. KG gem. § 7 des Ge- sellschaftsvertrages- Entscheidung**

BM Hetzinger ist als Aufsichtsratsmitglied des Remstalwerks nach § 18 GemO befan-  
gen und übergibt den Sitzungsvorsitz an seine Stellvertreterin, GRin Jud. Anschließend  
nimmt er im Zuschauerraum Platz.

Dem Gemeinderat liegt die Sitzungsvorlage Nr. 047/2017 vor.  
Sie ist Bestandteil dieser Niederschrift.

Die Vorsitzende verweist auf den Inhalt dieser Sitzungsvorlage und die zuvor in nicht-  
öffentlicher Sitzung erfolgten Erläuterung des Sachverhalts.

Der Gemeinderat fasst daraufhin ohne Aussprache folgenden

#### **Beschluss:**

Der Erhöhung der Kapitaleinlage der Gemeinde Urbach gem. § 7 Abs. 1 und 2 des  
Gesellschaftsvertrags der Remstalwerk GmbH & Co. KG in Höhe von 119.280 € wird  
zugestimmt.

#### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig beschlossen

13	Ja-Stimmen	
	Nein-Stimmen	
	Enthaltungen	
6	befangen/abwesend	(BM Hetzinger, GR Burkhardt, GR Holzwarth, GR Ziegler, GR Wiedmaier, GR Mehl)

## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 16.05.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

### **Tagesordnungspunkt 5 Jahresabschluss und Lagebericht für das Jahr 2016 der Remstalwerk GmbH & Co. KG, der Regionalwerk Remstal Verwaltungs-GmbH und der Remstalwerk Netzgesellschaft GmbH- Entscheidung**

Als Aufsichtsratsmitglied des Remstalwerk ist BM Hetzinger auch bei diesen Tagesordnungspunkt nach § 18 GemO befangen und verbleibt im Zuschauerraum.

Dem Gemeinderat liegt hierzu die Sitzungsvorlage 50/2017 vor.  
Sie ist Bestandteil dieser Niederschrift.

Gemeindekämmerer Schwarz verweist darauf, dass sich unter Ziffer 2.7 im Beschlussvorschlag in der Sitzungsvorlage ein Fehler eingeschlichen habe. Richtigerweise müsse es heißen: „Entlastung für das Geschäftsjahr“ anstatt „Jahresabschluss“

Ansonsten verweist die Vorsitzende, GRin Jud, auf den Inhalt der Sitzungsvorlage und deren Erläuterungen in der vorangegangenen nicht-öffentlichen Sitzung.

Der Gemeinderat fasst daraufhin ohne Aussprache folgenden

#### **Beschluss:**

1. Der Gemeinderat nimmt den Jahresabschluss und den Lagebericht 2016 der Remstalwerk GmbH & Co. KG und der Remstalwerk Netzgesellschaft GmbH zur Kenntnis.
2. Die Vertreter der Gemeinde Urbach in der Gesellschafterversammlung der Remstalwerk GmbH & Co. KG werden ermächtigt, den Jahresabschluss 2016 der Remstalwerk GmbH & Co. KG mit einem Bilanzvolumen in Höhe von 20.751.564,55 € festzustellen. Die Vertreter der Gemeinde Urbach in der Gesellschafterversammlung der Remstalwerk GmbH & Co. KG werden ermächtigt, dem Vorschlag der Geschäftsführung, den Jahresüberschuss in Höhe von 1.116,60 € auf das Verlustvorkonto vorzutragen, zuzustimmen.
3. Die Vertreter der Gemeinde Urbach in der Gesellschafterversammlung der Remstalwerk GmbH & Co. KG werden ermächtigt, der Geschäftsführung die Entlastung für den Jahresabschluss 2016 der Remstalwerk GmbH & Co. KG zu erteilen.
4. Die Vertreter der Gemeinde Urbach in der Gesellschafterversammlung der Remstalwerk GmbH & Co. KG werden ermächtigt, das Stimmrecht der Remstalwerk GmbH & Co. KG in der Gesellschafterversammlung der Regionalwerk Remstal Verwaltungs-GmbH dahingehend auszuüben, dass der Jahresabschluss 2016 der Regionalwerk Remstal Verwaltungs-GmbH mit einem Bilanzvolumen in Höhe von 26.992,95 € festgestellt wird.

## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 16.05.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

5. Die Vertreter der Gemeinde Urbach in der Gesellschafterversammlung der Remstalwerk GmbH & Co. KG werden ermächtigt, das Stimmrecht der Remstalwerk GmbH & Co. KG in der Gesellschafterversammlung der Regionalwerk Remstal Verwaltungs-GmbH dahingehend auszuüben, dass der Geschäftsführung der Regionalwerk Remstal Verwaltungs-GmbH Entlastung für den Jahresabschluss 2016 der Regionalwerk Remstal Verwaltungs-GmbH erteilt wird.
6. Die Vertreter der Gemeinde Urbach in der Gesellschafterversammlung der Remstalwerk GmbH & Co. KG werden ermächtigt, das Stimmrecht der Remstalwerk GmbH & Co. KG in der Gesellschafterversammlung der Remstalwerk Netzgesellschaft GmbH dahingehend auszuüben, dass der Jahresabschluss 2016 der Remstalwerk Netzgesellschaft GmbH mit einem Bilanzvolumen in Höhe von 17.713.358,92 € festgestellt wird.
7. Die Vertreter der Gemeinde Urbach in der Gesellschafterversammlung der Remstalwerk GmbH & Co. KG werden ermächtigt, das Stimmrecht der Remstalwerk GmbH & Co. KG in der Gesellschafterversammlung der Remstalwerk Netzgesellschaft GmbH dahingehend auszuüben, dass der Geschäftsführung der Remstalwerk Netzgesellschaft GmbH Entlastung für das Geschäftsjahr 2016 der Remstalwerk Netzgesellschaft GmbH erteilt wird.
8. Die Vertreter der Gemeinde Urbach in der Gesellschafterversammlung der Remstalwerk GmbH & Co. KG werden ermächtigt, den Aufsichtsrat der Remstalwerk GmbH & Co. KG zu entlasten.

### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig beschlossen

13	Ja-Stimmen	
	Nein-Stimmen	
	Enthaltungen	
6	befangen/abwesend	(BM Hetzinger, GR Burkhardt, GR Holzwarth, GR Ziegler, GR Wiedmaier, GR Mehl)

Im Anschluss an die Beschlussfassung übernimmt BM Hetzinger wieder den Sitzungsvorsitz.

## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 16.05.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

### **Tagesordnungspunkt 6 Zuwendungsbescheid nach Richtlinie Förderung zur Unterstützung des Breitbandausbaus - Vergabe der Beraterleistungen- Entscheidung**

Dem Gemeinderat liegt die Sitzungsvorlage Nr. 053/2017 vor.  
Sie ist Bestandteil dieser Niederschrift.

Ergänzend zum Inhalt der Sitzungsvorlage trägt Herr Baumeister vor, das mit Schreiben vom 09.05.2017 vom Ingenieurbüro GEO DATA GmbH aus Westhausen die Unabhängigkeitserklärung für die Beraterleistungen und die Fachkunde nachgewiesen wurden. Weiterhin wurde bestätigt, dass das Angebot der notwendigen und geforderten Beraterleistungen des BMVI entspricht.

Wie Herr Baumeister weiter berichtet, habe das Büro GEO DATA GmbH mit 34.867 € brutto das günstigste Angebot abgegeben. Wie er weiter berichtet, erstelle und plane das Büro Breitbandnetze im gesamten Bundesgebiet. Landkreise, Städte und Stadtwerke würden vom Büro betreut. Laut Förderbescheid seien diese Beraterleistungen innerhalb eines Jahres fertig zu stellen, also spätestens bis zum 20.04.2018. Dieser Zeitrahmen werde vom Büro eingehalten.

Der Gemeinderat fasst daraufhin ohne Aussprache folgenden

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat der Gemeinde Urbach erteilt den Auftrag der Beraterleistungen nach der Richtlinie Förderung zur Unterstützung des Breitbandausbaus an der Ingenieurbüro GEO DATA GmbH aus Westhausen mit einer Auftragssumme von 34.687,00 Euro.

#### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig beschlossen

- |    |                   |   |
|----|-------------------|---|
| 14 | Ja-Stimmen        |   |
|    | Nein-Stimmen      |   |
|    | Enthaltungen      |   |
| 5  | befangen/abwesend | (GR Burkhardt, GR Holzwarth, GR Ziegler, GR Wiedmaier, GR Mehl) |

## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 16.05.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

### **Tagesordnungspunkt 7 Bebauungsplan Nr. 231 "Hauptstraße / Größenwiesenweg": Aufstellungsbe- schluss- Entscheidung**

Dem Gemeinderat liegt die Sitzungsvorlage Nr. 045/2017 vor.  
Sie ist Bestandteil dieser Niederschrift.

BM Hetzinger fasst den wesentlichen Inhalt der Sitzungsvorlage in seinem Sachvortrag zusammen.

In der folgenden Aussprache kritisiert GRin Bäuchle, die Gestaltung der Parkierung in der Friedhofsstraße sei in dem vorliegenden Bebauungsplanentwurf noch sehr mangelhaft. Sie müsse an dieser Stelle fragen, was denn mit dem sogenannten „Quelltopf“ beim „Löwen“ sei.

BM Hetzinger verweist darauf, dass es sich bei der vorliegenden Planung lediglich um einen städtebaulichen Entwurf handle, nicht um den Bebauungsplanentwurf selbst.

GR Krötz spekuliert, ob man möglicherweise in diesem Zusammenhang den früher einmal vorgesehenen Bypass für den Urbach realisieren könne.

BM Hetzinger möchte sich darauf jedoch nicht festlegen und bittet darum, am heutigen Abend lediglich einmal den ersten Schritt in Richtung Aufstellung eines Bebauungsplans zu tun.

Der Gemeinderat fasst daraufhin ohne Aussprache folgenden

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat der Gemeinde Urbach beschließt, für zwischen Friedhofstraße, Hauptstraße und Größenwiesenweg gelegenen Grundstücke Hauptstraße 15, 17, 19, Größenwiesenweg 3, 5 und 11 den Bebauungsplan Nr. 231 „Hauptstraße / Größenwiesenweg“ aufzustellen. Der genaue Geltungsbereich ist in der Lageplanskizze des Bürgermeisteramts Urbach vom 02.05.2017 in Anlage 2 zu dieser Sitzungsvorlage schwarz gestrichelt umrandet.

Es handelt sich um einen Bebauungsplan der Innenentwicklung, der im beschleunigten Verfahren gem. § 13 a Baugesetzbuch aufgestellt wird. Von der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden, von der Umweltprüfung, von Erstellung eines Umweltberichts und die Angabe, welche Arten umweltbezogener Informationen verfügbar sind wird, abgesehen (§ 13 a Abs. 2 in Verbindung mit § 13 Abs. 2 Nr. 1 und Abs. 3 Baugesetzbuch).

**Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats  
in öffentlicher Sitzung am 16.05.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig beschlossen

14	Ja-Stimmen	
	Nein-Stimmen	
	Enthaltungen	
5	befangen/abwesend	(GR Burkhardt, GR Holzwarth, GR Ziegler, GR Wiedmaier, GR Mehl)

## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 16.05.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

### **Tagesordnungspunkt 8 Freibad Urbach - Beseitigung des Wehrs und Bau von Vorlageschächten für die Wassererwärmung des Freibads**

Dem Gemeinderat liegt die Sitzungsvorlage Nr. 051/2017 vor.  
Sie ist Bestandteil dieser Niederschrift.

BM Hetzinger zieht diesen Tagesordnungspunkt im Einverständnis mit dem Gemeinderat vor, da die beiden hierzu eingeladenen Referenten bereits seit längerer Zeit im Sitzungssaal warten.

Er begrüßt hierzu Frau Popp und Herrn Rebmann vom für diese Thematik beauftragten Ingenieurbüro Riker und Rebmann aus Murrhardt.

Frau Popp vom Ingenieurbüro erklärt daraufhin anhand einer PowerPoint Präsentation die Planungen zum Bau und zur Funktionsweise der sogenannten Vorlageschächte für die Erwärmung des Wassers des Urbacher Freibad. Dem Gemeinderat liegt die PowerPoint Präsentation vor. Sie ist Bestandteil dieser Niederschrift.

Am Schluss ihrer Ausführungen bemerkt BM Hetzinger, dass man hier seitens der Gemeinde für den Umweltschutz 100.000 € investieren müsse, damit der Betrieb des Urbacher Freibades aufrechterhalten werden könne.

An die Planer richtet er die Frage, ob hinsichtlich der hier verwendeten Technik mit erhöhten Folgekosten gerechnet werden müsse, beispielsweise nach einem Hochwasser.

Frau Popp antwortet darauf, dies sei nicht der Fall, wobei man gerade bei Hochwassern nichts mit 100-prozentiger Sicherheit ausschließen könne.

GRin Schön weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass man in diesem Jahr, wenn das Wetter entsprechend sei, nicht wieder am 1. September das Freibad schließen solle.

BM Hetzinger entgegnet darauf, dies hätte man auch im letzten Jahr nicht gemacht, wenn es die Bauarbeiten für das Freibad nicht erforderlich gemacht hätten. Man stünde bei den Freibadnutzern im Wort und werde in diesem Jahr den Freibadbetrieb gegebenenfalls bis mindestens 20. September aufrechterhalten.

GRin Bäuchle möchte wissen, wie lange die von Frau Popp erwähnten Stekhölzer zur Uferbefestigung halten würden. Sie befürchte, dass dadurch Rutschungen an der Uferböschung entstehen könnten, wenn diese abfaulen.

Außerdem möchte sie wissen, ob es auch Alternativen bei der Erwärmung des Badewassers zum jetzt gewählten Wärmetauschersystem gebe.



## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 16.05.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

Letzteres verneint Herr Baumeister. Der Umbau der gesamten Freibadtechnik wäre hiervon die Folge, was zu erheblichen Mehrkosten führen würde. Moment sei die gesamte Freibadtechnik auf das Wärmetauschersystem ausgelegt. Dieses müsste komplett geändert werden.

Bezüglich der Haltbarkeit der sogenannten Steckhölzer für die Uferbefestigung meint Herr Rebmann, dass diese nur auf gerader Strecke vorgesehen seien. In den Winkelbereichen, wo die „Hauptangriffsflächen“ des Wassers wären, seien harte Vorbauten vorgesehen. Insofern halte er das Bauwerk für einigermaßen langlebig.

GR Neher möchte wissen, wie hoch die Energiekosten für den Pumpenbetrieb seien.

Herr Rebmann antwortet darauf, diese müssten lediglich 0,2 bar mehr bringen als bisher und seien deshalb eher gering.

Herr Baumeister ergänzt, dass durch den Einbau einer effizienteren Pumpe die Kosten nicht höher würden als bisher.

GRin Jud möchte wissen, ob für den Bau der Anlage der Feldweg gesperrt werden müsse. Wenn dies so wäre, müsse man dies rechtzeitig ankündigen und auf den landwirtschaftlichen Verkehr Rücksicht nehmen.

BM Hetzinger verspricht, dass die Verwaltung hierzu Gedanken machen werde. Er glaubt jedoch nicht, dass dafür eine Vollsperrung erforderlich sein werde.

Anschließend fasst der Gemeinderat folgenden

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat der Gemeinde Urbach genehmigt die Genehmigungsplanung zur Beseitigung des Wehrs am Freibad und dem Bau der Anlagen für die Wärmegewinnung des Beckenwassers. Der Gemeinderat der Gemeinde Urbach erteilt der Verwaltung den Auftrag die wasserrechtliche Genehmigung für den Rückbau des Wehrs und die Wasserentnahme für die Wärmegewinnung des Beckenwassers zu beantragen und einen Antrag zur Förderung der Maßnahme beim Land Baden-Württemberg zu stellen.

Weiter erteilt der Gemeinderat der Gemeinde Urbach die Freigabe zur Ausschreibung der Maßnahme nach der wasserrechtlichen Genehmigung und der Förderzusage des Landes.

Der Gemeinderat der Gemeinde Urbach erteilt dem Ingenieurbüro Riker + Rebmann aus Murrhardt den Ingenieurauftrag mit einer Gesamtsumme von etwa 27.500 Euro brutto.

**Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats  
in öffentlicher Sitzung am 16.05.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig beschlossen

14	Ja-Stimmen	
	Nein-Stimmen	
	Enthaltungen	
5	befangen/abwesend	(GR Burkhardt, GR Holzwarth, GR Ziegler, GR Wiedmaier, GR Mehl)

## Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 16.05.2017

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

### Tagesordnungspunkt 9 Beschluss über die Annahme von Spenden- Entscheidung

Dem Gemeinderat liegt die Sitzungsvorlage Nr. 049/2017 vor.  
Sie ist Bestandteil dieser Niederschrift.

Ohne Diskussion fasst der Gemeinderat folgenden

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat der Gemeinde Urbach beschließt folgende von der Gemeindeverwaltung bereits entgegengenommene Spenden endgültig anzunehmen:

<h2>Schenkungen, Spenden Annahme durch den Gemeinderat</h2>
---

Genannt sind nur "echte Schenkungen oder Spenden" ohne Gegenleistung, also auch kein Sponsoring

Spender	Anlass, Zweck	Spende- datum	EURO-Betrag
Smiling Faces	Kulturarbeit Urbach	18.04.2017	150,00 €
Manfred und Doris Hürdler	Seniorenarbeit	20.04.2017	20,00 €

#### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig beschlossen

14 Ja-Stimmen  
Nein-Stimmen  
Enthaltungen  
5 befangen/abwesend (GR Burkhardt, GR Holzwarth, GR Ziegler, GR Wiedmaier,  
GR Mehl)

**Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats  
in öffentlicher Sitzung am 16.05.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

**Tagesordnungspunkt 10  
Bekanntgabe in nichtöffentlicher Sitzung gefasster Beschlüsse**

Dem Gemeinderat liegt die Sitzungsvorlage Nr. 056/2017 vor.  
Sie ist Bestandteil dieser Niederschrift.

BM Hetzinger verweist auf die Sitzungsvorlage und bittet um Kenntnisnahme.

**Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats  
in öffentlicher Sitzung am 16.05.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

**Tagesordnungspunkt 11**

**Verschiedenes**

**11.1 Sachstand beim Hochwasserschutz am Urbach**

GR Bertsche möchte wissen, wie der Sachstand bei der Thematik Hochwasserschutz am Urbach sei.

BM Hetzinger entgegnet darauf, bei den letzten Haushaltsberatungen habe man beschlossen, dieses Thema aus der mittelfristigen Finanz- und Investitionsplanung herauszunehmen. Insofern gebe es hier keine neuen Erkenntnisse.